

# Ein bunter Melodienstrauß zum 30. Geburtstag

„Carl Orff trifft Stevie Wonder“: Akkordeonorchester „Bremer Stadtmusikanten“ begeisterte das Publikum in Varrel

**VARREL** (ak) ■ Zu einer großen fröhlichen Geburtstagsparty wurde das Jubiläumskonzert des Akkordeonorchesters „die Bremer Stadtmusikanten“ am vergangenen Wochenende. Auftakt zum 30-jährigen Bestehen bildete der Samstagabend mit erfreulich vielen Gästen in der Varreler Guttscheune. Die erwartete ein buntes Programm unter dem Motto „Carl Orff trifft Stevie Wonder“. Dies erwies sich als perfekte Präsentation eines über die Jahre gewaltig gewachsenen Repertoires des Orchesters. Dem stand natürlich der Mann der „fast“ ersten Stunde vor, denn Chorleiter Eckhard Rother gehört zu den Urgesteinen der „Bremer Stadtmusikanten“.

Von Gründungsmitglied Hans Klenke, der lieber Akkordeon spielte, als ein Orchester zu leiten, wurde Hans Rother einst angesprochen. Damals hatte er nur

seine Ehefrau Renate beruhigen wollen: „„Lass' mich mal gucken.“ Mittlerweile liegen hinter dem Spruch von einst drei Jahrzehnte und einen Fahrweg von 200 Kilometer von und nach Friesland zur jeweiligen wöchentlichen Orchesterprobe in Bremen.

„Ich habe meine damalige Entscheidung kein einziges Mal bereut“, sagt er. Das ist sicherlich das beste Kompliment für alle Aktiven. Zu denen gehören als nicht wegzudenkender Rückhalt die Familien, lenkte Vereinsvorsitzende Brigitte Bartling den Blick auf die bislang jahrzehntelang funktionierende Backstage-Situation. „Ohne unsere Familien und ohne ein tolles Publikum wäre das alles nicht machbar gewesen“.

Die so gelobte Fangruppe lehnte sich hinsichtlich des kommenden zweistündigen Konzertes wohligh zurück und sollte nicht enttäuscht



Zum Auftakt spielte das Orchester ein Werk von Carl Orff.

Foto: Bahlo

werden. Auftakt bildete nichts „Geringes“ für ein Akkordeonorchester als „O Fortuna“ aus Carmina Burana von Carl Orff. Glück brachte dies auch bei der sich anschlie-

ßenden „Bagatelle“ von Josef Rixner und zwitscherte wunderschön zum „Vogelhändler“, der aus der Orchester-„Motten-Kiste“ geholt wurde. Die Leitung übernahm dabei Andreas Pe-

dotti, der neben Ehefrau Birgit Pedotti zur abendlichen Orchesterleitung gehörte. Beide lernten sich bei den Bremer Stadtmusikanten kennen und agieren nun schon längst unter dem Motto „Musik verbindet“ als Ehepaar im Orchester. Die Ouvertüre aus Wilhelm Tell von Gioachino Rossini, „Bui

Doi“ als tragisches Lied von Straßenkindern aus dem Musical „Miss Saigon“ folgten im zweiten Programmteil. Der hielt weitere Überraschungen mit Cat Stevens, „The House of the Rising Sun“, bis hin zu „Sir Duke“ und einem „Square Dance“ und „Gabriels Oboe“ bereit. Die lockeren Kommentare zwischen den einzelnen Titeln würzte Orchesterleiter Eckhard Rother mit vielen Information um die Entstehung der einzelnen Stücke und ihrer Autoren. „Ich bin stolz auf meine Mannschaft, dass sie sich so verwandeln kann“, galt auch zur abschließend vehement geforderten Zugabe. Da tanzte plötzlich ein Clown vor der Bühne, pustete Luftschlangen ins sangesfreudige Publikum, und oben auf der Bühne verwandelten sich die Orchestermitglieder in fröhliche Vögel, setzten sich rote Perücken und Pappnasen auf. Karneval zog somit ein wenig am Sonnabend in die Gutscheune ein. Fortsetzung gab es gestern Nachmittag bei einem vollem Haus zum zweiten Akt des Jubiläumskonzertes mit einer Kaffee- und Kuchentafel im Vorfeld.